

# BASis Info 3/2012

Neues von der Duisburger SPD-  
Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

**SPD**

05.04.2012



Liebe Leserin, lieber Leser,

2012 war eigentlich nicht als „Superwahljahr“ vorgesehen. Es ist anders gekommen: 3 Landtagswahlen, Bundespräsidentenwahl und OB-Wahl. Im Saarland hat es für Heiko Maas trotz toller Zugewinne nicht gereicht. Am 6. Mai hat Thorsten Albig in Schleswig-Holstein aber alle Chancen und in NRW wählen wir am 13. Mai dann Rot-Grün zu einer stabilen Mehrheit und die FDP raus aus dem Landtag.

In diesen Tagen vergrault die FDP aus purer Panik die letzten Wähler. Der designierte Generalsekretär Patrick Döring schimpft über die „Tyrannei der Masse“ oder verteidigt den Schweizer Haftbefehl für die engagierten Steuerfahnder aus NRW. Da könnte man jetzt abwinken: Die FDP hat doch sowieso nichts mehr zu sagen. Leider haben aber bei Schlecker 3 FDP-Landesminister das wahre Gesicht der Partei gezeigt und die Einrichtung einer so wichtigen Transfergesellschaft blockiert. Sind ja keine Hoteliers, sondern nur die Schlecker-Frauen und die gehören nicht zur FDP-Klientel. Am Ende hat die

blau-gelbe Boygroup den Schlecker-Frauen auch noch hinterhergerufen, dass Arbeitslosigkeit mit über 50 so schlimm gar nicht sei und man schon einen neuen Job finde. Dass man in dem Alter nicht mal eben für einen 400-Euro-Job aus Duisburg wegzieht, ist doch der FDP egal. Ich hoffe sehr, dass diese marktradikale Splitterpartei ihre Quittung bekommt. Wofür braucht man noch die FDP? Um der CDU in NRW 4,9 Prozent abzunehmen. Wichtig ist wie immer und vor allem: Gehen Sie zur Wahl.

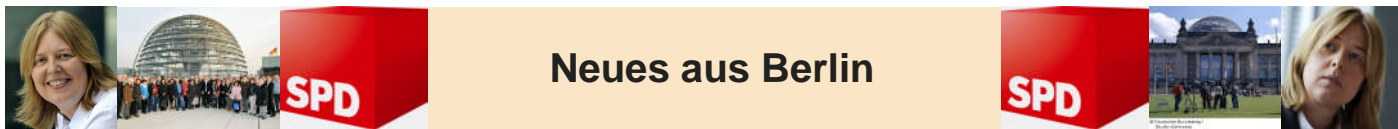
Hannelore Kraft hat mit ihrer rot-grünen Minderheitsregierung in nicht einmal 2 Jahren viel erreicht – die Abschaffung der Studiengebühren, den Schulkompromiss und den Stärkungspakt für die finanzschwachen Kommunen, um nur 3 Beispiele zu nennen. Diese starke Politik werden wir auch in Duisburg fortsetzen. An dieser Stelle noch einmal: Herzlichen Glückwunsch zur Nominierung an unsere Landtagskandidaten Frank Börner, Rainer Bischoff sowie Ralf Jäger und unsere Landtagskandidatin Sarah Philipp. Auf in den Wahlkampf!

...und der Wahlkampf geht nach der Landtagswahl in Duisburg direkt weiter: Sören Link soll bei der OB-Wahl am 17. Juni der neue Duisburger Oberbürgermeister werden. Ich könnte jetzt viele gute Gründe nennen, aber ich gebe nur ein wichtiges Beispiel: Sören Link hat den historischen Schulkompromiss in NRW mit ausgehandelt und damit jahrzehntelange, ideologische Grabenkämpfe beendet. Damit hat er sich über die Parteigrenzen hinweg große Anerkennung erworben, endlich kann sich die NRW-Schulpolitik um die konkreten Probleme kümmern im Interesse von Schülern, Eltern und Lehrern. Ich bin sicher, dass Sören Link auch als Oberbürgermeister mit viel Entschlossenheit, Mut und politischem Geschick aufgerissene Gräben überwindet und einen echten Neuanfang mit allen Duisburgern auf den Weg bringt.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Osterzeit und ein paar ruhige Tage.

Herzliche Grüße

Bärbel Bas



### STICHWORT: Praxisgebühr

Die SPD-Bundestagsfraktion hat in der vergangenen Sitzungswoche die Abschaffung der Praxisgebühr gefordert. In unserem Antrag stellen wir fest, dass die Praxisgebühr nicht den erhofften Steuerungseffekt bei den Arztbesuchen hat und wir die Hausärzte stärken müssen. Die FDP sammelt jetzt zwar im Wahlkampf in Schleswig-Holstein Unterschriften gegen die Praxisgebühr, ihr FDP-Gesundheitsminister Daniel Bahr lässt den Worten aber keinerlei Taten folgen.

Zur Erinnerung: Die Praxisgebühr wurde in der Gesundheitsreform 2003 von CDU/CSU im Rahmen des Vermittlungsverfahrens durchgesetzt. CDU und CSU forderten damals sogar eine Selbstbeteiligung der Kranken in Höhe von 10% der Behandlungskosten, mindestens jedoch 5 Euro für jeden Arztbesuch. Dieser Vorschlag hätte in eine massive Überforderung zahlreicher Versicherter geführt und war daher für die SPD nicht akzeptabel. Die heutige Praxisgebühr war also eine Kompromisslösung.

Mit 10 Euro pro Quartal sollte die Zahl der Arztbesuche, insbesondere bei Fachärzten gesenkt werden. Heute wissen wir mehr: Diese Steuerungsfunktion hat sich in fast 10 Jahren nicht erfüllt. Immer noch ist Deutschland bei der Zahl der Arztkontakte mit bis zu 17 im Jahr pro Einwohner (je nach Quelle) international

an der Spitze. Ein Rückgang der Facharztbesuche blieb aus, die hausärztliche Versorgung wurde auf diesem Weg nicht gestärkt. Alle Experten sind sich einig: Wir brauchen andere Steuerungsansätze und ebenso bescheiden fällt die fiskalische Wirkung der Praxisgebühr aus. Knapp 2 Milliarden Euro nehmen die Krankenkassen durch diese Zuzahlungsart jährlich ein. Aufgrund dieser mangelhaften Effekte und der positiven Finanzlage der gesetzlichen Krankenversicherung spricht sich unsere SPD-Bundestagsfraktion für eine ersatzlose Streichung der Praxisgebühr aus.

Die Abschaffung der Praxisgebühr muss allerdings auch langfristig solide finanziert werden und steht deshalb für die SPD-Bundestagsfraktion im direkten Zusammenhang mit unserer solidarischen Bürgerversicherung. Diese sieht eine Neustrukturierung der Beiträge und Zuzahlungen vor. Die SPD will wieder paritätische Beitragssätze einführen und den Kassen ihre Beitragsautonomie geben. Der von den Mitgliedern alleine zu entrichtende Sonderbeitrag in Höhe von 0,9 Beitragssatzpunkten ist abzuschaffen. Kopfpauschalen braucht die Bürgerversicherung auch nicht, daher gehören die Zusatzbeiträge abgeschafft.

Damit die Menschen weiter wohnortnah und hochwertig

versorgt werden, soll statt der Praxisgebühr die hausärztliche Versorgung gestärkt werden. In Deutschland nimmt die Zahl der Hausärzte jedes Jahr weiter ab. Immer weniger Medizinstudenten entscheiden sich für den Hausarztberuf. Dies geht auch auf die deutlich schlechtere Honorierung im Vergleich zu Fachärzten zurück. Das ist eine besonders teure Fehlentwicklung. Hausärzte betreuen Patienten oft über viele Jahre. Sie können Krankheiten früh erkennen und behandeln, Mehrfachuntersuchungen verhindern, bei entsprechender Fortbildung für ihre Patienten besonders wirksame Therapien veranlassen. So lassen sich die knappen Ressourcen im Gesundheitssystem zielgenau einsetzen. Falsche Therapien sind nicht nur teuer und unwirksam, sie bedeuten für die Versicherten häufig zusätzliches Leid und enttäuschte Hoffnungen. Die SPD ist daher überzeugt: Nur durch eine Stärkung der Hausärztinnen und Hausärzte lässt sich die Wirtschaftlichkeit und Qualität unseres Gesundheitssystems langfristig sichern.

Mit einem [Klick hier finden Sie unseren SPD-Antrag: „Praxisgebühr abschaffen - Hausärztinnen und Hausärzte stärken“](#) und mit einem [Klick hier kommen Sie zu meinen Schriftlichen Fragen an die Bundesregierung zur Praxisgebühr.](#)



**Toller Tag mit Münte:** Am 15. März war Franz Müntefering zu Besuch in meinem Duisburger Wahlkreis. Franz leitet die Arbeitsgruppe „Generationenpolitik“ im Projekt Zukunft der SPD-Bundestagsfraktion und wir informierten uns zum Thema Demografischer Wandel in Duisburg. Auf der Tagesordnung standen u.a. Blumenpflanzen im „Garten der Erinnerung“ des AWO-Seniorenheims in Wanheimerort und unsere Duisburger Impulse-Diskussionsveranstaltung „weniger-älter-bunter“ mit rund 200 Besuchern im Kleinen Prinz. Der Demografische Wandel ist auch für eine Stadt wie Duisburg eine Chance und als SPD-Bundestagsfraktion arbeiten wir im offenen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern an guten Antworten.

### Vorbilder für Hygiene in Kitas gesucht

Der Deutsche Präventionspreis 2012 sucht nach modellhaften Beispielen zur Förderung des Hygieneverhaltens in Kindertagesstätten. Bis zu 5000 Euro sind als Preis ausgelobt. Ich würde mich sehr freuen, wenn bei der Preisverleihung im Dezember auch eine gute Idee aus Duisburg dabei wäre.

Richtiges Händewaschen ist zum Schutz vor ansteckenden Keimen sehr wichtig und will gelernt sein. Unter dem Motto „Wasser, Seife, Handtuch her, Händewaschen ist nicht schwer“ können sich bis zum 15. Juni Einrichtungen bewerben, die Kinder zwischen 3 und 6 Jahren betreuen. Weitere Informationen gibt es unter [www.deutscherpraeventionspreis.de](http://www.deutscherpraeventionspreis.de).

## Patenschaftsprogramm sucht Gastfamilien

Das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (PPP) unterstütze ich in meinem Wahlkreis sehr gerne und ab Sommer 2012 sucht die Austauschorganisation Youth For Understanding (YFU) auch in Duisburg noch Gastfamilien für ein Jahr.

Die Familien müssen den Austauschschülern keinen Luxus bieten, sondern sie einfach wie ein neues Familienmitglied willkommen heißen. Interessierte melden sich einfach direkt bei YFU unter: 040 22 70 02 -0 oder [info@yfu.de](mailto:info@yfu.de).

Schon jetzt der Hinweis für junge Duisburgerinnen und Duisburger: Ab Mai beginnt die Bewerbungsphase für ein Jahr in den USA mit dem PPP 2013/2014. Informationen und Bewerbungsunterlagen gibt's dann wieder unter [www.bundestag.de/ppp](http://www.bundestag.de/ppp).

## +++Auszug aus meinem Kalender+++

+++16.04.: IHK-Rohstoff-Kongress-NRW in der Mercatorhalle+++

+++17.04.: Parteitag der SPD Duisburg+++

+++23.04. - 27.04.: Sitzungswoche des Bundestages+++

+++02.05.: Scheckübergabe „Benefits for Kids“, GGS Hochfelder Markt+++

+++04.05.: Besuch und Gespräch in der Gertrud-Bäumer-Schule+++

+++Weitere Informationen unter [www.baerbelbas.de](http://www.baerbelbas.de)+++



**Besuch aus Duisburg:** Vom 28. bis 31. März empfang ich 50 politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Duisburg in Berlin. 3 namentlicher Abstimmungen zum Trotz schaffte ich es noch zwischendurch aufs Gruppenfoto in der Reichstagskuppel. Außerdem besuchte die Gruppe u.a. die NRW-Landesvertretung und das Bundesministerium für Gesundheit.

## Neues aus meinem Tagebuch

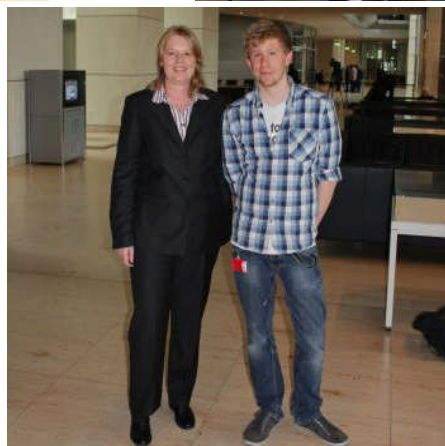
Die aufmerksamen BASis Info-Leser erinnern sich: Meine 13. Plenarrede musste ich am 7. März verschieben, weil die Grünen ihre Aktuelle Stunde zur Finanzsituation der Gesetzlichen Krankenkassen zurückzogen. Für uns bleibt das Thema aktuell und deshalb hat es die SPD-Bundestagsfraktion am 21. März wieder auf die Tagesordnung gesetzt. [Hier kann man die Rede anschauen.](#)

Die SPD pocht auf eine Verschärfung der Regeln gegen Abgeordnetenbestechung und hat dazu den „Entwurf eines Strafrechtsänderungsgesetzes – Bekämpfung der Abgeordnetenbestechung“ vorgelegt. Ein FDP-Kollege aus dem Gesundheitsausschuss hat mir daraufhin eine

SMS geschickt: „Ihr habt ja recht, aber das darf ich nicht laut sagen“.

Bei der Bundespräsidentenwahl hatte die SPD wieder Prominenz als Wahlfrauen und Wahlmänner eingeladen. Spannend, einmal Ingo Appelt oder Jan-Josef Liefers von einer anderen Seite kennenzulernen. Unsere Wahlmänner wollten aber nur mit einem Promi aufs Foto: Senta Berger war scheinbar beliebter als Joachim Gauck.

Der Deutsche Bundestag hat ein Porträt von mir mit dem Titel „Im roten Feuerwehrauto zum Erfolg“ auf seiner Homepage veröffentlicht. Wen es interessiert...[Mit einem Klick hier geht es direkt zu bundestag.de.](#)



**Jan-Felix Walther** war vom 25. bis 30. März als Teilnehmer des Jugendmedienworkshops des Bundestages zu Gast in Berlin. Zum Thema „Auftrag Gesellschaft. Zwischen Ehre und Amt – Dein Dienst für die Demokratie“ erstellten die 30 Workshop-Teilnehmer das Magazin „politikorange“, machten Kurzpraktika und diskutierten mit Journalisten & Politikern.



Bis zum nächsten Mal, ich freu mich drauf, Bärbel Bas

**Impressum**  
 V.i.S.d.P.: Bärbel Bas  
 Platz der Republik 1  
 11011 Berlin  
 Tel. : 030 / 227 75607  
 Fax: 030 / 227 76607  
[baerbel.bas@bundestag.de](mailto:baerbel.bas@bundestag.de)  
[www.baerbelbas.de](http://www.baerbelbas.de)